

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2014 zur Erlangung des Doktorgrades Dr. rer. pol eingereicht und vom Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel als Dissertation angenommen.

Bereits mit der Bachelor- und Masterarbeit befasste sich der Autor mit Themen zu Religionsgemeinschaften und Migrantenorganisationen. Hierzu gehörte auch die Beschäftigung mit der Deutschen Islamkonferenz, mit türkeistämmigen Migrantenvereinigungen und inter-gesellschaftliche Beziehungen mit Deutschland und der Türkei im europäischen und nahöstlichen Zusammenhang.

Das Dissertationsprojekt begann im Sommer 2011. Hier stellte sich die Frage, warum gerade die islamischen Religionsgemeinschaften ein Interesse daran haben, als Teil der deutschen Mehrheitsgesellschaft anerkannt zu werden und die Selben Rechte, wie die längst etablierten christlichen und jüdischen Religionsgemeinschaften, zu fordern. Neben der Motivation dieser islamischen Religionsgemeinschaften, waren für das Dissertationsprojekt auch die sehr konkreten Ziele und Handlungen der Akteure von Interesse. Insbesondere spielte auch die Frage eine Rolle, warum manche Organisationen, resp. Religionsgemeinschaften, erfolgreicher und handlungsfähiger sind bzw. zu sein scheinen, als Andere.

Zur Erarbeitung dieses Projekts waren die vom Autor organisierten und moderierten internationalen Konferenzen sehr aufschlussreich, an denen verschiedene Religionsgemeinschaften mit ihren nationalen bzw. europäischen Spitzenvertretern teilgenommen haben. Hier war es gelungen, dass zum ersten Mal überhaupt, die Vorsitzenden der ansonsten verfeindeten islamischen Religionsgemeinschaften, wie die der Sunniten, Schiiten, Aleviten und Ahmadiyya an einer gemeinsamen, öffentlichen Podiumsdiskussion teilgenommen und über das muslimische Leben in Deutschland debattiert haben. Diese Veranstaltungen wäre nicht zustande gekommen ohne die finanzielle und organisatorische Unter-

stützung der Friedrich-Naumann Stiftung für die Freiheit, dem mein besonderer Dank gilt. Als Promotionsstipendiat der Friedrich-Naumann Stiftung für die Freiheit hatte ich auch die Gelegenheit, neben der intensiven Erarbeitung des Forschungsvorhabens dank der finanziellen Unterstützung, auch Auslandsaufenthalte durchzuführen, wo u.a. die Hauptzentrale der Ahmadiyya Gemeinde in London besucht und mit einigen Funktionären der Gemeinde Gespräche geführt werden konnten, sowie vorläufige Ergebnisse der Dissertation an der University of Oxford, am Centre for Islamic Studies, als Gastwissenschaftler vorgetragen und mit anderen Wissenschaftlern ausgetauscht werden konnte.

Das gesamte Dissertationsprojekt, sowie auch die langjährige Beschäftigung mit Themen zu Migrantenorganisationen, Religionspolitik und vergleichende politikwissenschaftliche Studien zur EU, der Türkei und dem Nahen Osten wäre ohne die ganzheitliche Unterstützung durch Prof. Dr. Sabine Ruß-Sattar nicht möglich gewesen. Ihr Engagement für Studierende, ihre Tipps und Empfehlungen, ihre weitsichtigen und weisen Gedanken, sowie ihr Feingespür für politische Zusammenhänge habe ich immer mit Bewunderung aufgesogen und schreite nun fort in der Hoffnung, etwas davon mitnehmen zu können.

Herzlichen Dank!

Kassel, im Juli 2014

Dr. Ufuk Olgun



<http://www.springer.com/978-3-658-08169-0>

Islamische Religionsgemeinschaften als politische
Akteure in Deutschland

Eine Analyse zur politischen Strategiefähigkeit

Olgun, U.

2015, X, 280 S. 7 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-08169-0